



Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schüler\*innen des Albert-Einstein-Gymnasiums mit der Zielstellung, ihre persönliche Entwicklung zu begleiten, sie sozio-emotional zu stärken und präventiv zu arbeiten.

Gemeinsam mit dem BB-Team „Beratung & Begleitung“ stehen wir den Schüler\*innen bei Konflikten und Problemlagen als Ansprechpersonen zur Verfügung und bieten in Einzelfallberatungen Unterstützung an.

Darüber hinaus sehen wir uns als Bindeglied im Dreieck Schüler\*innen-Eltern-Schule, bieten allen Akteur\*innen Beratung an, vermitteln und moderieren in Bedarfsfällen. Wir engagieren uns lösungsorientiert in Hilfesystemen und beteiligen uns an Schulhilfekonferenzen.

Ein Fokus unserer Arbeit ist die Prävention. Dazu entwickeln wir unterschiedliche Angebote und Projekte im Rahmen des Unterrichts, außerschulisch oder für Elternabende und setzen diese um. Konkret bedeutet dies unter anderem themenbezogene Arbeit mit Klassen beispielsweise zum Thema „verantwortungsvoller Umgang mit modernen Medien“, „soziales Lernen“, Mitgestaltung des Klassenrats oder thematische Elternabende.

Kurz gesagt:

- Wir haben für alle Schüler\*innen ein offenes Ohr.
- Wir bieten Eltern Beratung zu pädagogischen Themen im Kontext Schule und begleiten in schwierigen familiären Situationen.
- Auch für die Lehrer\*innenschaft stehen wir beratend zur Verfügung.
- Wir sprechen **Deutsch, Italienisch und Englisch.**

**Geschäftsstelle**  
Nossener Str. 87-89  
12627 Berlin  
Tel. 030 - 99 28 86 0  
Fax 030 - 99 28 86 12  
geschaeftsstelle@jao-berlin.de  
www.jao-berlin.de

Geschäftsführer:  
Thomas Knietzsch

Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg  
HRB 138636 B

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN:  
DE64 100 205 000 003 222 800  
SWIFT/BIC:  
BFSWDE33BER

JUGENDHILFE IN UND MIT SCHULE

Nossener Str. 87-89  
12627 Berlin  
Tel. 030 - 99 28 86 76  
Fax 030 - 99 28 11 51

leitung.schulbereich@jao-berlin.de

## Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



umgesetzt von:

Stiftung SPI  
Sozialpädagogisches  
Institut Berlin - Walter Maye

